

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bände „Tiere aus aller Welt“ (Bd. I). Da haben sich im Auftrag der jüngst gegründeten Genossenschaft SILVA-Bilderdienst einer unserer bedeutendsten Schweizer Biologen, Prof. Dr. Hans Meierhofer, und ein alter Tierkenner und Jäger, Kunstmaler Anton Trieb, zusammengetan, um ein herrliches Tierbilderwerk zu schaffen. Der Textband kann zu dem erstaunlich niedrigen Preis von Fr. 2.— für den kartonierten, Fr. 3.50 für den Ganzleinenband beim SILVA-Bilderdienst in Zürich bezogen werden. Die 60 Grossbilder jedoch werden nur gegen Bilderchecks der

Firma Friedrich Steinfels, Seifenfabrik, Zürich, Lindt und Sprüngli, Schokoladenfabriken, Kilchberg, und Milchverband Winterthur durch den genannten SILVA-Bilderdienst abgegeben. Der spannende Text, sowie die packenden, naturwahren Bilder dürften sich in kürzester Zeit der warmen Sympathie junger und alter Bücherfreunde aus allen Kreisen erfreuen und auch der Schule gute Dienste leisten. Schon der erste SILVA-Bilderband erlaubt den Schluss, dass die Zeit der einstigen „Reklamebildchen“ und „Reklamealben“ endgültig vorüber ist. *

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. Die Mitglieder des kantonalen Organistenvereins (fast ausschliesslich Lehrer) versammelten sich in Rotenturm. Der Verein kann auf sein 25jähriges Bestehen Rückschau halten. In dieser Zeit hat er für die Förderung des katholischen Kirchengesanges Prächtiges geleistet. Die Hauptgeschäfte der Versammlung waren neue Statuten und der Entwurf zu einem neuen Vertrag mit den Pfarrämtern.

Herr Prof. Karl Kistler kann diesen Sommer das seltene Jubiläum von 100 Semestern Lehrtätigkeit feiern. Nach seinen Studien am Seminar in Rickenbach und an den Universitäten Freiburg und Lausanne kam er als Mathematiklehrer ans Seminar. Um die Jahrhundertwende berief ihn das Kollegium Maria Hilf als Handelslehrer. Er dürfte wohl der international bekannteste Professor dieser Lehranstalt sein. Mit welchem Jubel wurde er doch vor einigen Jahren von den Ex-Allievi in Italien empfangen! Dem immer noch rüstigen und stets wohlgelaunten Herrn Kollegen wünschen wir noch recht viele erspriessliche Jahre.

Zum ersten Male hielten im Kt. Schwyz die Arbeitslehrerinnen eine Fachkonferenz ab, die äussern in Wollerau, die innern im Frauenkloster Muotatal. Es sprach Fr. Lilly Kohler vom eidgenössischen Textilamt über die Verarbeitung, Behandlung und Erfahrung mit den neuen Textilien.

An unsern Mittelschulen haben die Reifeprüfungen begonnen. Im Missionshaus in Immensee bestanden sie alle 14 Prüflinge. In Einsiedeln stellten sich 48 Kandidaten. Einem war das Glück nicht hold.

In Goldau verlässt Herr Lehrer Karl Inglin aus gesundheitlichen Gründen nach nur zweijähriger Wirksamkeit die Knaben-Unterschule. Wir wünschen dem fähigen jungen Mann baldige Genesung von seiner Krankheit und ein seiner Gesundheit zusagenderes Wirkungsfeld. S.

Appenzell I.-Rh. (—o—) Unsere den einschneidenden Zeitverhältnissen zufolge wiederum etwas spät anberaumte „Mai-Konferenz“ erledigte im ersten Teil die uns anlässlich der Märzkonferenz d. J. zum Studium auferlegten Fragen bezüglich einer eventuellen Erhöhung des Personalbeitrages an unsere Lehrer-

Alterskasse und des Vollpensionsbetrages. Herr Dr. Utzinger, St. Gallen, hat als technischer Berater unserer Kasse auf Grund der momentanen guten technischen Bilanz neue Berechnungen aufgestellt und sie uns zur Erdauerung zugestellt. Es heisst darin, dass:

1. die kommende eidgenössische Alters- und Hinterbliebenenversicherung an unserer Kasse nichts ändere;

2. eine Erhöhung der Witwenrente, wie sie in den heute geltenden Statuten gebucht ist, nicht in Frage kommen könne, u. a. weil hierin in der Regel eine Versicherungskasse nie über 40 Prozent des Vollpensionsbetrages hinausgeht. Eine Erhöhung der Witwenrente könne erst in Frage kommen, wenn die Pensionsbeträge der Versicherten eine entsprechende Erhöhung erfahren — was sich übrigens dann automatisch ergeben würde;

3. eine Vollpension mit 65 Jahren darum nicht angingig wäre, weil die entsprechende Rente auf 2100 Franken herabgesetzt werden müsste;

4. der Pensionsbetrag im 70. Altersjahr auf Fr. 3000 erhöht werden könnte, wenn nebst der Erhöhung des staatlichen Zuschusses von Fr. 200.— jedes Kassamitglied noch 10 bis 20 Fr. zusätzlich zu den heutigen Einzahlungen leistet. Dabei muss aber m. W. vorausgesetzt werden, dass sich die Kasse bezüglich ihrer Inanspruchnahme durch Pensionäre nicht in schwererem Masse belasten lässt, wie es bis dahin in erfreulicher Weise der Fall war.

Nach eingehender Aussprache im Sinne weiser Vorsicht und berechnender Zurückhaltung ward beschlossen, die Personalbeiträge um Fr. 10.— zu erhöhen, von einer Aenderung oder Erhöhung der Renten aber vorerhand Umgang zu nehmen.

In der dieser Lehrerkonferenz sich anschliessenden Vollkonferenz würdigte der Vorsitzende, Herr Kollege E. Rempfler, Appenzell, in liebevoller und gebührender Art die hohen Verdienste, die sich Herr Kollege Hautle, Appenzell, während seiner nun 50-jährigen Amtstätigkeit als Lehrer erworben hat. Herr Kollege Hautle, die weissbekrauselte Patriarchengestalt, hat sich als Schriftsteller, als vieljähriger Kassier unserer Lehreralterskasse, als Schulmann und Betreuer segens-

reicher Institutionen einen Namen geschaffen. Grosses hat er gewirkt für Schule, Volk und Heimat, für das wir ihm auch an dieser Stelle im Namen aller Kollegen den besten Dank aussprechen und zum 50. Amtsjahr als Schulmann Inner-Rhodens herzlichst gratulieren wollen.

Herr Kollege **Franz Rempfler**, der das Vereinschifflein zwei Jahre lang in vorbildlicher und pflichtgetreuer Weise geführt und darin für die finanzielle Besserstellung des Lehrers Hohes gewirkt hat, trat sein Amt Herrn Kollege **Jos. Dörig, sen.**, Brülisau, ab, welcher letzterer dem scheidenden Präsidenten ein warmes und wohlverdientes „Vergelt's Gott!“ aussprach. Ebenso wurde für Herrn Kollege **Fuster**, der zwei Jahre lang als pflichtbewusster Aktuar wirkte, eine Neuwahl getroffen, die auf Herrn **Graf**, Enggenhütten, fiel. Die übrigen Funktionäre, wie Gesangsleiter, Konferenzkassier und Mitglieder der Bibliothekskommission wurden in ihrem Amte bestätigt.

Höhepunkt des Tages aber war das Referat von Herrn **K. Sturzenegger**, Lehrer in Waldstätt, A.-Rhoden, Verfasser des sehr interessanten und prächtigen Buches: „Landeskunde des Kantons Appenzell A.-Rh.“ Herr Sturzenegger gab uns eine prächtige Einführung in „seine Landeskunde“, die unsere Herzen höher schlagen liess. Dabei entpuppte sich der Herr Referent als „Klassiker“, als Meister grossen Formats auf dem Gebiete des heimatkundlichen Unterrichtes. Es würde zu weit führen, hier auf alle seine wissenschaftlich belegten und doch sachlich entwickelten Erläuterungen genauer einzugehen. Was gesprochen und gezeigt ward, zeugte von tiefster Liebe zur Sache, das wiederum Wärme und Begeisterung für das heimatkundliche Schaffen, Schulen und Lernen erzeugen muss! Wir alle haben viel, ja sehr viel gewonnen — und der eine oder andere unserer Kollegen wird den Vorsatz gefasst haben, einmal selbst einen tiefen Blick in die Werkstube der Schule Sturzeneggers zu tun, um den Meister seines Faches an der Arbeit zu sehen...

Der Nachmittag vereinigte die weltliche Lehrerschaft mit den Spitzen der kant. Erziehungsbehörde beim üblichen „Examenessen“ im Kurhaus Weissbad, das schliesslich in einen gemütlichen Kegelschub „ausrollte“...

St. Gallen. (: Korr.) Am 26. August, dem Gedenktage für die todesmutigen Kämpfer bei **St. Jakob an der Birs**, sollen in unsern Schulen schlichte Gedenkstunden durchgeführt werden.

Der Erziehungsrat hat den Entwurf für ein Fortbildungsschulgesetz durchberaten und leitet es nun an den Regierungsrat weiter.

Unser Kanton hat ein neues Steuergesetz erhalten, das manche soziale Fortschritte bringen soll. In einem Kreisschreiben an die Lehrerschaft regt das

Erziehungsdepartement an, sie möge die Jugend über die moralische Verwerflichkeit und die soziale Schädlichkeit der Steuerhinterziehung aufklären. An Primarabschlussklassen, Sekundar- und Fortbildungsschulen biete sich wohl Gelegenheit, auf diese wichtige Staatsbürgerpflicht zu sprechen zu kommen.

Unser Lehrersterbeverein hat wieder ein gutes Jahr hinter sich. Bei 15 Todesfällen ergab sich eine Vermögensvermehrung um Fr. 3795.—, wovon allerdings der Zins des Vermögens Fr. 3292.— ausmachte. Das Reinvermögen steht heute auf 110,826 Fr. In Anbetracht des Vereinszweckes ist die Wehrsteuerzahlung wieder rückvergütet worden. Die Sterbesumme bleibt auf dem heutigen Ansatz von Fr. 850.—. Die Leitung des Vereins liegt auch für die neue Amtsdauer in den bisherigen bewährten Händen.

In **Bütschwil** feierte Sonntag, den 11. Juni, **H. H. a. Prof. A. Bertsch** in geistiger und körperlicher Rüstigkeit sein goldenes Priesterjubiläum. 1894 kam er als junger Kaplan nach Bütschwil. Man übertrug ihm einige Fächer der Realschule als Hilfslehrer; in der Folge aber erwarb er sich das Patent für die sprachlich-historischen Fächer, und es beanspruchte nun die Lehrtätigkeit an der Realschule seine volle Arbeitskraft. Jahrelang betätigte er sich auch als Mitglied der Lesebuchkommission dieser Schulstufe. Mit seinen ehemaligen Schülern blieb er auch nach der Schulzeit gerne in Kontakt und interessierte sich um ihr Fortkommen. Auch die „Schweizer Schule“, die wie die kath. Presse an ihm stets einen eifrigen Förderer und Mitarbeiter fand, gratuliert dem priesterlichen Freunde zum goldenen Jubiläum aufs beste!

† **Hermann Gebert**. Vor zwei Jahren hatte er hoffnungsfroh seine erste Lehrstelle im abgelegenen Wiesen bei **Mosnang** angetreten. Einige Sonnenblicke in den letzten Heuferien verlockten den Bergfreund ins Alpsteingebiet, wo er am Dienstag, den 13. Juni, als Alleingänger den nicht ungefährlichen **3. Kreuzberg** bezwingen wollte. Dabei stürzte er zu Tode, niemand beachtete das Unglück. Durch sein Ausbleiben beunruhigt, wurde eine Suche nach dem Vermissten angeordnet. Doch konnten die Berggänger nunmehr die Leiche des erst 23-jährigen finden und die Schreckenskunde seinen betagten Eltern in **Bruggen** übermitteln. Ein hoffnungsvoll begonnenes Lehrerleben hat so ein allzufrühes und jähes Ende gefunden. Gott sei seiner Seele gnädig!

Aargau. (Einges.) Der Aarg. Erziehungsrat hat kürzlich Weisungen über die Erteilung des Religionsunterrichtes an der Volksschule erlassen. Der Klassenlehrer ist verpflichtet, den Religionsunterricht nach Lehrplan zu erteilen. Sieht sich der Lehrer aus Gewissensgründen ausser Stande, den ihm übertragenen Religionsunterricht zu erteilen, so sorgt die örtliche Schulpflege unter Genehmigung der Erziehungs-

direktion für eine Vertretung auf dem Wege des Fächer austausches.

Die gute Absicht der erziehungsrätlichen Verordnung ist voll anzuerkennen. Man sieht daraus, dass auch die Behörde von der Notwendigkeit des obligat. Religionsunterrichtes überzeugt ist. Eine Schwierigkeit dürfte allerdings darin bestehen, dass nicht überall Lehrer sind, die den Religionsunterricht erteilen können oder wollen, da es sich doch wohl nur um einen konfessionellen Religionsunterricht handeln kann. Den veralteten interkonfessionellen Religionsunterricht, der niemanden behagte, wieder aufleben zu lassen, wäre nicht gerade glücklich.

Für Schulgemeinden, in denen keine Lehrer für die Erteilung des Religionsunterrichtes zu finden sind, wird sich wohl kaum eine andere Lösung finden lassen, als den Religionsunterricht den Pfarrgeistlichen der Landeskirchen zu übertragen. In diesem Falle hätte dann der Lehrer zwei andere Unterrichtsstunden zu erteilen.

Mitteilungen

Ferien- und Bibelwoche

für alle Stände (Herren und Damen), mit täglich 2 Vorträgen über die Hl. Schrift vom 29. Juli bis 5. August 1944 im Exerzitienhaus Wolhusen.

Leiter: H. H. Pater Anton Lötscher S. M. B., Luzern, und H. H. Pater Dr. Lachenmeyer S. M. B., Schöneck.

Thema: Von der Würde und vom Adel des Menschen. Die Vormittagsvorträge zeigen den Reichtum des Wortes Gottes im Lukasevangelium und die Abendvorträge beleuchten die Geschichte und Geschicke des Menschen im Alten Testament. — Der Morgen beginnt in der heimeligen Hauskapelle mit Gemeinschaftsmesse und kurzer Ansprache. Nach der Segensandacht werden mitunter Lichtbilder die Abendstunden ausfüllen — In der Ferienwoche sollen die Unterhaltung und Gemütlichkeit auch ihren Platz haben.

Kursbeginn: Samstagabend, den 29. Juli, 19.30 Uhr Nachtessen, anschliessend Eröffnungsfeier. — Schluss: Samstagmittag, den 5. August. — Tagespension: Einzelzimmer zu Fr. 6.50 und zu Fr. 7.— (Kursleitung inbegriffen). — Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wolhusen (Luzern), Tel. 6 50 74.

Exerzitien für Lehrerinnen vom 2.—7. Oktober (H. H. Pater Volk).

Exerzitien für Lehrer vom 9.—13. Oktober (H. H. Pater Volk).

Ein selten guter Roman!
Pierre l'Ermite:

Menschen auf Irrwegen

240 Seiten, Fr. 5.80 zuzüglich Umsatz-Steuer.
Verlag Otto Walter AG Olten



EULE-Tinten-Extrakt die führende Marke

gibt erstklassige Tinte für Füllhalter und Tintenfass; lichtecht, wasserfest, unbegrenzt haltbar. 1 Liter = 20 l fertige Tinte, in Qualität 2 a F Fr. 19.20. Muster gratis.

Hersteller:

Hatt-Schneider, Interlaken
Spezialtinten und Schulmaterialien en gros. Tel. 814

Vermeiden Sie Nachahmungen!

Melchsee

Obwalden 1920 m ü. M.
im Herzen der Zentralschweiz

Hotel Reinhard am See Telephone 88143

Prospekte verlangen. — Eigene Alpwirtschaft — Eigene Bergbahn mit Fahrpreismässigung für Hotel-Gäste.

Das seenreiche Hochland bleibt stets lohnendes Ziel für Schülerwanderungen und Erholungssuchende. Erstklassige Verpflegung und behagliche Unterkunft im altrenommierten

Berücksichtigt

die Inserenten der
„Schweizer Schule“

Wollen Sie wirklich

Italienisch, Französisch oder Englisch in Wort und Schrift in nur 2 Monaten lernen? Garantiertes Erfolg. Klassen von nur 5 Schülern. **Hunderte von Referenzen. Alle 14 Tage neue Kurse.** — Wenden Sie sich mit Vertrauen an die **Ecoles Tamé**, Luzern 45, Theaterstrasse 15, Neuchâtel 45 oder **Zürich**, Limmatquai 30.

Gitter-Pflanzenpressen



46/31 cm, verstellbar, mit solidem Griff, schwarz lackiert Fr. 19.50.
PRESSPAPIER (grau, Pflanzenpapier), gefalzt, 44/29 cm, 500 Bogen Fr. 29.—, 100 Bogen Fr. 6.50.
Herbarpapier (Umschlagbog.), gefalzt, 45/26 cm, 1000 Bogen Fr. 50.—, 100 Bogen Fr. 6.50.
Einlageblätter 1000 Blatt F. 22.—, 100 Blatt Fr. 3.—.

Botanikbestecke, Lupen, Pinzetten usw. Prospekt 375.

Landolt-Arbenz & Co. AG., Zürich Bahnhofstr. 65